



historixx

## Filmgeschichte zum Selbermachen

Arbeitsvorschläge für den Schulunterricht –

Filmclipperstellung mit Schülern zum Thema *Berlin 1900-1919. Kaiserzeit und Erster Weltkrieg*

## Arbeits-/Themenvorschläge

Nachfolgend finden Sie Arbeits- und Themenvorschläge zu dem Thema „Berlin 1900-1919. Kaiserzeit und Erster Weltkrieg“ welche Ihre Schüler zu Erstellung eigener Filmclips nutzen können. Schülerinnen und Schüler können mit dem auf [historixx](#) in dem Themenbereich „Berlin 1900-1923“ verfügbaren Filmmaterial eigene Filmclips erstellen, indem Sie die vorhandenen Filmsequenzen mit eigenen Texten selbst vertonen, mit Untertiteln oder Texttafeln versehen oder auch mit Bildern, selbsterstellten Grafiken und O-Tönen ergänzen. Selbstverständlich können alle Sequenzen geschnitten und mit weiterem Filmmaterial aus dem gesamten Fundus des Portals ergänzt werden.

Die Arbeitsvorschläge mit den enthaltenen Begleittexten beziehen sich auch auf den auf DVD erhältlichen Film [„Berlin 1900-1919. Kaiserzeit und Erster Weltkrieg“](#) und können im Unterricht zur Nachbereitung des gemeinsamen Filmschauens oder zur Gruppenarbeit und Vorbereitung auf die unterrichtsbegleitende Filmcliperstellung genutzt werden können. Diese Arbeitsmaterialien für den Unterricht sind jedoch auch losgelöst von dem auf DVD erwerblichen Film zu nutzen.

Zur Nutzung der Arbeitsvorschläge für eine unterrichtsbegleitende Filmcliperstellung mit historischen Filmaufnahmen zum DVD-Filmthema *Berlin 1900-1919* melden Sie sich bitte unter <http://www.historixx.de/register/advanced> als Tutor an. In Ihrem persönlichen Nutzerbereich können Sie eine eigene Gruppe (z.B. Ihre Schulklasse) anlegen und danach Ihre Schüler zu *historixx* bzw. zur Gruppe einladen.

Als Tutor haben Sie die Möglichkeit, die von Ihren Schülern erstellen Antwortclips zu kommentieren und für eine nachfolgende Veröffentlichung durch die Schüler selbst freizugeben (Veröffentlichungsmöglichkeiten: nur für die Schülergruppe einsehbar, für alle Nutzer der Plattform, Download für die Nutzung im Unterricht oder Einbindung auf anderen Websites bzw. Lernplattformen).

Sollte Sie weitere Fragen zu den Möglichkeiten haben, die Ihnen für die Arbeit mit Ihrer Schulklasse geboten wird, kontaktieren Sie uns bitte über das Kontaktformular auf [www.historixx.de/kontakt](http://www.historixx.de/kontakt), direkt per mail: [info@historixx.de](mailto:info@historixx.de) oder telefonisch: 030 32770680.

Konkrete Anleitungen und Video-Tutorials zur Nutzung von *historixx* finden Sie unter „Mein Videoclip“ <http://www.historixx.de/videoclip>

Wenn Sie spezielle Fragen haben, schauen Sie bitte in den FAQs unter „Fragen und Antworten“ nach. <http://www.historixx.de/faq>

Bei allen weiteren Fragen kontaktieren Sie uns! [info@historixx.de](mailto:info@historixx.de)

Arbeits-/Themenvorschläge:

## **Berlin 1900-1919, Kaiserzeit und Weltkrieg**

### **1. Berlin um 1900 – ein Magnet**

Berlin ist glanzvoller Mittelpunkt des Deutschen Reiches und zieht die Menschen an. Aus allen Teilen Deutschlands ziehen die Menschen nach Berlin. Die Einwohnerzahl wächst kontinuierlich.

### **2. Die Kaiserzeit: Moderne Technik und rückwärtsgewandter Denkmalkult**

Die erste deutsche U-Bahn fährt in Berlin. Die Elektrifizierung ist auf dem Vormarsch: Straßenbeleuchtung und die Straßenbahn werden elektrisch. Aber auch die Vergangenheit wird mit vielen Denkmälern für Bismarck und Wilhelm I., den ersten Kaiser des 1871 gegründeten Deutschen Reiches, gefeiert.

### **3. Das neue Medium Film und die aktuelle Berichterstattung**

Der Film ist kaum erfunden, da breiten sich schon die Kinos aus. Es gibt nicht nur Spielfilme, auch Verkehrsunfälle und andere Katastrophen werden dokumentarisch mit der Kamera festgehalten.

### **4. Berlin – Verkehrsmoloch und prächtige Stadt**

Auf den breiten Straßen herrscht dichter Verkehr. Es gibt keine Ampeln, sondern Polizisten regeln den Straßenverkehr. Großzügige Boulevards und repräsentative Bauten werden errichtet. Wegen des Bevölkerungswachstums breitet sich die Stadt auf ehemaligen Äckern aus. Landwirte werden so zu den sogenannten „Millionenbauern“.

### **5. Die Berliner**

Die Bevölkerung Berlins wächst und wächst. Durch Geburtenüberschuss und Zuwanderung gibt es nun 2 Mio. Berliner und die Stadt wird noch auf 4 Mio. anwachsen. Die Kindersterblichkeit sinkt, die Lebenserwartung im Alter steigt. Der Großteil der Zuwanderer kommt aus Schlesien.

### **6. Kindheit und Schule in der Kaiserzeit**

Berlin ist eine junge Stadt. Dreißig Prozent der Gesamtbevölkerung sind Kinder und Jugendliche. In Schule und Elternhaus herrscht eine strenge Erziehung. Prügel als Erziehungsmittel ist noch an der Tagesordnung.

### **7. Frauen in der Kaiserzeit**

Es gibt noch keine Gleichberechtigung für Frauen. Frauen haben im Kaiserreich noch wenig Rechte, z.B. kein Wahlrecht. Für sie ist die Rolle als Ehefrau und Mutter vorgesehen. Die Bildungschancen für Frauen sind sehr eingeschränkt.

## **8. Jüdisches Leben in Berlin**

Schon damals herrscht in Berlin eine Art von Multi-Kulti-Leben. Juden wandern aus Osteuropa ein, weil man ihnen hier – noch – weniger ablehnend gegenübersteht, als im Osten. Sie siedeln sich vor allem im Scheunenviertel in Berlin-Mitte an.

## **9. Der Kaiser**

Wilhelm II. herrscht fast noch absolut. Trotz Parlament hat er eine starke Machtposition. Wilhelm II. schwankt zwischen Eitelkeit und Labilität. Er ist sehr wirkungsbewusst und weiß sich zu inszenieren. In immer wieder neuen Uniformen zelebriert er seine Auftritte. Neben Wilhelm steht Kaiserin Auguste Viktoria, geborene Prinzessin von Schleswig- Holstein, die wegen ihrer mütterlichen Ausstrahlung sehr populär ist. Mit ihr hat er sieben Kinder, sechs Söhne und eine Tochter.

## **10. Politik und Presse**

Der Reichstag ist das Scharnier zwischen Kaiser und Volk. Er hat noch wenig Vollmachten. Er kann die Regierung kaum kontrollieren. Sie wird vom Kaiser bestimmt. Doch die Presse kann es. In der Kaiserzeit existiert eine vergleichsweise offene, scharfzüngige und bunte Presselandschaft.

## **11. Militarismus**

Die ganze Gesellschaft ist vom Militärischen durchdrungen. Nur wer die oft gestellte Frage „Haben Sie gedient?“ bejahen kann, ist ein vollwertiges Mitglied der Gesellschaft. Befehl und Gehorsam, zackige Umgangsformen und Autorität sind schichtübergreifend hohe Werte, auch bei vielen Arbeitern. Der sprichwörtliche Kasernenhoftone ist auch im Beruf und im Privaten zu finden.

## **12. Freizeit der Berliner**

Die Berliner strömen zu Zehntausenden in den 1904 eröffneten Luna-Park, damals der größte Vergnügungspark Europas. Vorbild ist der Freizeitpark auf Coney Island in New York. Man bestaunt im Lunapark die große Freitreppe und die Rummelattraktionen.

## **13. Die Klassengesellschaft: Bürgertum und Arbeiterschaft**

Die Gesellschaft der Kaiserzeit ist bestimmt von einer Trennung zwischen Bürgertum und Arbeiterschaft. Die großzügigen Wohnungen des Bürgertums liegen im Berliner Westen, die Mietskasernen im Osten.

## **14. Vom Massensport zum militärischen Drill**

Der Breitensport entsteht z.B. mit der Gründung von Arbeitersportvereinen. Radfahren, Fußball und Staffellauf sind sehr beliebt. Berlin bewirbt sich um die Ausrichtung der Olympischen Spiele 1916. Im Jahr 1913 weiht der Kaiser dazu das

„Deutsche Stadion“ ein, an der Stelle, wo heute das Olympiastadion liegt. Der Massensport ist eng verknüpft mit militärischem Training.

### **15. Berliner Industrie**

Berlin ist eine boomende Stadt – die größte Industriestadt Deutschlands. Fabriken aller Branchen schießen aus dem Boden. Zwischen 1871 und 1914 versechsfacht sich Deutschlands industrielle Produktion, die Ausfuhren steigen um das Vervierfache. Deutschland hat sich bis 1914 zur größten Industrienation Europas entwickelt.

### **16. Wissenschaft und Technik**

Von der Grundlagenforschung zur Anwendung in Medizin und Luftfahrt: Berlin ist ein Zentrum der Wissenschaft und Forschung, vor allem der angewandten Wissenschaft. Neue Erfindungen und Technologien beschleunigen die wirtschaftliche Entwicklung. 1911 wird die Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft, die heutige Max-Planck-Gesellschaft gegründet. Die Berliner Universität bringt eine Reihe von Nobelpreisträgern hervor.

### **17. Alltag: Einkaufen und Telekommunikation**

Die schöne Berliner Warenwelt bietet alles – jedenfalls für den, der es sich leisten kann. Kaufhäuser mit klangvollen Namen entstehen: Wertheim, Hertzog, Hertie und KaDeWe. Das Problem: Der Großteil der Berliner muss auf den Pfennig achten. Die größte Tugend der Hausfrau ist Sparsamkeit. Viele Berliner kaufen auf dem Markt oder beim Krämer an der Ecke. Die Verbreitung des Telefons nimmt zu.

### **18. Kultur in Berlin**

Berlin ist kultureller Dreh- und Angelpunkt des Reiches und zieht viele Künstler an. Staatsnahe Künstler werden mit einem Besuch des Kaisers geehrt. Die Werke kritischer Künstler, wie Gerhard Hauptmann, werden immer wieder verboten. Berlin ist auch die Hauptstadt der Zensur.

### **19. Kaiserfeste: Die Hochzeit der Kaisertochter und das Regierungsjubiläum**

Kurz vor dem Ersten Weltkrieg entfaltet das Kaiserhaus noch einmal Preußens Glanz und Gloria. Der europäische Hochadel trifft sich zur Hochzeit im Kaiserhaus: Victoria Luise, die einzige Tochter des Kaiserpaars, vermählt sich mit Herzog Ernst August von Braunschweig. Im gleichen Jahr begeht Wilhelm II. sein 25-jähriges Regierungsjubiläum.

### **20. Winter in der Kaiserzeit zwischen Schneeballschlacht und Eisgewinnung**

Kinder rodeln von jedem Hügel, den sie finden können. Schlittschuhlaufen wird zum Volkssport. Die Berliner Seen liefern vor der Erfindung des Kühlschranks das Eis zur Kühlung. Eisblöcke werden geschnitten und in kühlen Gewölben gelagert.

### **21. Preußische Paraden**

Die jährliche Herbstparade findet auf dem Tempelhofer Feld, dem späteren Flugplatz, statt. Ein Pflichttermin für die führenden Kreise der Reichhauptstadt. Unter den Ehrengästen sind auch Häuptlinge aus den Kolonien.

### **22. Berliner im Strandbad Wannsee**

Scharen von Berlinern genießen den Sommer im Strandbad am Wannsee. Das Strandbad war erst 1907 als öffentliche Badeanstalt eröffnet worden.

### **23. Ausbruch des Ersten Weltkriegs und Kriegsbegeisterung**

Nach der Ermordung des österreichischen Thronfolgers in Sarajewo im Sommer 1914 spitzt sich die internationale Lage zu. In einer Rede vom Schlossbalkon ruft der Kaiser die Deutschen „auf zu den Waffen“. Soldaten werden mobilisiert. Begleitet von begeisterten Berlinern ziehen sie in den Krieg.

### **24. Der Krieg kommt näher**

Invalide, Kriegsanleihen, der schwache Kaiser, Hunger und Elend an der Front. Auch die Heimatfront in Berlin bekommt die Schrecken des Krieges mit. Lebensmittel werden rationiert. Hunger macht sich breit.

### **25. Novemberrevolution, Kriegsende, Gründung der Weimarer Republik**

Deutschland hat den Krieg schon verloren, aber die Herrschenden wollen es nicht eingestehen. Streikende Soldaten erzwingen das Ende des Krieges. Der Kaiser wird abgesetzt und eine Republik gegründet.

### **26. Vertrag von Versailles**

Nach einem Friedensvertrag muss Deutschland abrüsten, Gebiete abtreten und hohe Reparationen in Sach- und Geldmitteln zahlen. Alliierte Offiziere kommen nach Deutschland, um die Zerstörung der Waffenarsenale zu überwachen.

### **27. Spartakusaufstand und Weimarer Verfassung**

Eine Minderheit von kommunistischen Aufständischen will in Berlin die Revolution für Deutschland erzwingen. Der Aufstand wird von der sozialdemokratischen Regierung mit Hilfe von aus dem Krieg heimgekehrten Soldaten niedergeschlagen. Die Nationalversammlung zieht sich nach Weimar zurück und verabschiedet eine Verfassung für die neue Republik.